

# Swing & Step

DAS INFOMAGAZIN FÜR TANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Januar 2003

**Josef und Monika  
Malter**  
Landesmeister der  
Senioren II A  
in Bayern

## Baden-Württemberg

Steptanz  
Termine 2003  
Lehrgänge

## Bayern

Alpenseminar  
LM Senioren II  
Mittelfränkisches  
Tanzsportwochenende

## Hessen

LM Senioren II A und B  
Hessischer  
Jugendpokal  
40 Jahre HTV

## Rheinland-Pfalz

Breitensport  
in Landstuhl  
Jugendmannschafts-  
pokale

Swing & Step erscheint  
monatlich als eingelebte  
Beilage des Tanzspiegels für  
die Landestanzsportverbände  
im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanz-  
sportverbände Baden-Württem-  
berg (<http://www.tbw.de>),  
Bayern, Hessen  
(<http://www.htv.de>),  
Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis,  
Tanzwelt Verlag (Leitung),  
Heidi Estler (TBW), Matthias  
Huber (LTVB), Cornelia Straub  
(HTV), Margareta Terlecki (TRP),  
Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe  
Impressum Tanzspiegel  
Titel-Foto: Müller

# Steptanz in höchster Vollendung

## beim 13. Internationalen Deutschlandpokal

**Z**um dritten Mal richtete der Tanzsportclub Schwarz-Weiß Offenburg das internationale Highlight der deutschen Steptanzszene aus. Es handelt sich um das größte Turnier Deutschlands und trotz der bevorstehenden Weltmeisterschaften waren mehr als 200 Steptänzer nach Offenburg gekommen, um sich im sportlichen Wettkampf zu messen.

Bis kurz nach Mitternacht wurde in der Freihofhalle gestept, was das Zeug hielt. Die Zuschauer kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus, schließlich kannten die meisten den Steptanz nur aus alten Filmen oder Shows à la "Lord of the Dance" mit Michael Flatley. Atemberaubend schnelle Tabs und Clacks, mit feurigem Temperament auf das Parkett geknallt, wechselten mit gefühlvollen, manchmal sogar erotisch anmutenden Tanzelementen. Dazwischen gab es immer wieder humorvolle Slapstick-Einlagen, wie man sie von einem Gene Kelly kennt.

Getanzt wurde in vier Altersklassen (Schüler, Junioren, Hauptklasse und Senioren) in insgesamt 15 verschiedenen Kategorien als Solo, Duo, kleine Gruppe und Formation. Genauso breit wie das Altersspektrum (die jüngste Stepperin war 6 Jahre, die Älteste sage und schreibe 77 Jahre) war auch das Einzugsgebiet der Veranstaltung. Die Tänzer aus Deutschland, der Schweiz und Tschechien



Fotos: privat

hatten bis zu 800 km zurückgelegt, um in Offenburg dabei zu sein.

Das Augenmerk der sieben Wertungsrichter lag besonders auf Kriterien wie Präzision und Schwierigkeit der Schritte, rhythmische Umsetzung der Musik, künstlerischer Ausdruck und Eindruck und Synchronität bei den Formationen.

Doch bei all den sportlichen Höchstleistungen, die bei diesem Tanzmarathon gezeigt wurden, kam die ausgelassene Lebensfreude der Stepper nicht zu kurz.

SCHEFFLER/ESTLER

### Hauptklasse Solo

1. Florian Schmidt (Fun Tappers - D)
2. Randy Dohack (Fun Tappers - D)

### Duo

1. Florian Schmidt/Randy Dohack (Fun Tappers - D)
2. Petra Yackova/Marie Jaluvkova (Avalanche - CZ)

### Kleine Gruppe

1. Fun Tappers 1 (Fun Tappers - D)
2. Klein Gruppe (Dancestudio Liba Borak - CH)
3. Fun Tappers 2 (Fun Tappers - D)

### Formation

1. Fun Tappers 1 (Fun Tappers - D)
2. Tap dance company Avalanche (Avalanche - CZ)
3. Fun Tappers 2 (Fun Tappers - D)



**Schüler  
Solo**

1. Patricia Simeth (Ballettzentrum Grünwald - D)
2. Armin Burkardt (Fun Tappers - D)

**Duo**

1. Anna Zöllig/Nina Grubenmann (Dancestudio Liba Borak - CH)
2. Julia Mettman/Jermaine Scantling (Tanzverein Lauchheim - D)

**Kleine Gruppe**

1. Little Girls (Dancestudio Liba Borak - CH)
2. Tap Gang (Ballettzent. Grünwald - D)

**Formation**

1. Penguin Kids (TV Hemsbach - D)
2. Dancing Kids 2 (TV Lauchheim - D)
3. Dancing Kids 1 (TV Lauchheim - D)

**Junioren  
Solo**

1. Nadja Burkhardt (Fun Tappers - D)
2. Daniel Borak (Dancestudio Liba Borak - CH)
3. Martina Grulova (R+P Brno - CZ)

**Duo**

1. Tina Trutmann/Daniel Borak (Dancestudio Liba Borak - CH)
2. Carole Rachmühl/Nina Rachmühl (Dancestudio Liba Borak - CH)
3. Nadine Rachmühl/Priska Hubmann (Dancestudio Liba Borak - CH)

**Kleine Gruppe**

1. Kleine Gruppe (Dancestudio Liba Borak - CH)
2. Absolute Tap (Absolute Tap Bern - CH)
3. Sunshine Tappers (Tanzverein Lauchheim - D)

**Formation**

1. Formation (Dancestudio Liba Borak - CH)
2. Penguin Juniors II (TV Hemsbach - D)
3. Fun Tappers Juniors (Fun Tappers-D)

**Senioren  
Solo**

1. Ralf Schmidt-Boelke (Musical-TAP-Company Freiburg - D)
2. Blanka Buchtova (TS Praha - CZ)
3. Eva Novosadova (Tap dance club Brno - CZ)

**Duo**

1. Guta von Hoheneichen/Gudrun Martin (Tanzschule Nuzinger - D)
2. Ulla Ring/Hanne Doll (Fun Tappers-D)

**Kleine Gruppe**

- Penguin Seniors (TV Hemsbach - D)

**TBW-Verbandstag  
2003**

Der ordentliche Verbandstag 2003 des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg e.V. wird hiermit einberufen. Er findet statt **am Donnerstag, 1. Mai 2003, in 77652 Offenburg, Wasserstraße 19 Gewerbeakademie**

Beginn: 13.30 Uhr

**Vorläufige Tagesordnung**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Stimmenzahl und der Beschlussfähigkeit
3. Ehrungen
4. Berichte und Aussprache
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Präsidiums
7. Satzungsänderungen
8. Beitragsfestsetzung 2003 und Genehmigung des Haushaltsplans 2003
9. Verbandstag DTV 13.-15.06.2003 in Jena
10. Verschiedenes

WILFRIED SCHEIBLE, PRÄSIDENT

Das Berichtsheft, die endgültige Tagesordnung und die Vollmachten gehen den Vereinen rechtzeitig zu.

Die Sitzungen der Sportwarte, Freizeitsportwarte, Pressewarte und Kassenwarte finden ebenfalls am 1. Mai 2003 in Offenburg, Gewerbeakademie statt.

Beginn der Sportwarte-Sitzung ist 10.00 Uhr.  
Beginn für Breitensport-, Presse- und Kassenwarte ist 10.30 Uhr.

**Jugendvollversammlung  
2003**

Der Jugendausschuss der Baden-Württembergischen Tanzsportjugend (BWTJ) im Tanzsportverband Baden-Württemberg e.V. beruft hiermit die ordentliche Jugendvollversammlung 2003 ein. Sie findet statt **am Donnerstag, 1. Mai 2003, in 77652 Offenburg, Wasserstraße 19 Gewerbeakademie**

Beginn: 13.30 Uhr

**Vorläufige Tagesordnung**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl des Tagungspräsidiums
3. Feststellung der Stimmenzahl
4. Berichte der Mitglieder des Jugendausschusses
5. Aussprache zu den Berichten
6. Haushaltsabschluss 2002
7. Entlastung des Jugendausschusses
8. Haushaltsplan 2003 / Beschlussfassung
9. Verschiedenes

GERHARD WORM, LANDESJUGENDWART

Fortbildungslehrgänge finden Sie im Internet unter [www.tbw.de](http://www.tbw.de) (Lehrwesen oder Breitensport) oder in den entsprechenden Broschüren der Sportbünde Baden oder des WLSB.

# Createx

---

*Dance Collection* M. Schillak + H. Thureau GbR  
\*  
Komplettprogramm rund um den Tanzsport

Eibenweg 2 · 71297 Mönshheim-Appenberg  
Telefon (0 70 44) 50 80 + 60 72 · Telefax (0 70 44) 60 71

## Lehrgangstermine 2003

Bitte unbedingt beachten Die angegebenen Teilnahmegebühren sind bei der Anmeldung mit einem Verrechnungsscheck im Voraus zu bezahlen! Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Lehrgangsbeginn! Bei Nichtteilnahme erfolgt keine Rückerstattung.

Achtung Teilnehmer, die nicht dem TBW angehören, müssen sich über ihren Landessport- bzw. Lehrwart anmelden!

Meldungen für alle Schulungen und Lehrgänge ab sofort an Gerhard Zimmermann, Im Speitel 39, 76229 Karlsruhe, Tel. 0721 - 9462222, Fax 0721 - 9462223, E-Mail zimmermann@tbw.de

LLZ = Landesleistungszentrum Pforzheim, Heidenheimer Str. 3-5, 75179 Pforzheim, Tel. 07231 - 314910

### Trainer-B Neuausbildung Standard € 750

Termine	Ausweichtermine
08.03.2003 / 09.03.2002	22.03.2003
15.03.2003 / 16.03.2003	11.05.2003
29.03.2003 / 30.03.2003	01.06.2003
12.04.2003 / 13.04.2003	
28.06.2003 / 29.06.2003	
06.09.2003 / 07.09.2003	
Prüfung 20. / 21.09. 2003	
UE 100	
Ort LLZ	

### Turnierleiter- / Protokollführerlehrgänge

#### Turnierleiter Neuausbildung € 25

Protokoll	29.03.2003	09.30 - 18.00 Uhr
Turnierleiter	30.03.2003	09.30 - 16.00 Uhr
Ort	LLZ	

#### Turnierleiter Pflichtschulung € 15

09.11.2003	10.00 - 14.30 Uhr
Ort	LLZ
14.09.2003	10.00 - 14.30 Uhr
Ort	Clubheim TSC Villingen-Schwenningen

## Lehrgänge Breitensport

### Enzklösterle (Korrektur)

26.04.03	9.00-11.15 Uhr	Tanz des Jahres 2003 Vorstellung dereingegangenen Tänze und Entscheidung Referent: Bernd Junghans	3 UE
	11.20-12.05 Uhr	DTSA Schulung Reeferent: Bernd Junghans	1 UE
27.04.03	09.30- 1.30 Uhr	Hip-Hop/Video Clip Dance Kinder Tanzen. Worauf muss ich achten? Was kommt an bei den Kids Referentin: Anita Pocz	2,6 UE

Teilnahmegebühr in Höhe von Euro 35 (nur für Breitensportlehrgang) ist bei der Anmeldung mit einem Verrechnungsscheck zu entrichten. Bei Nichtteilnahme erfolgt keine Rückerstattung. Bei Teilnahme am gesamten Lehrgang in Enzklösterle Euro 80

Meldungen an Lehrwart Gerd Zimmermann, im Speitel 39, 76229 Karlsruhe, Tel. 0721 - 9462222

### Englische Tänze

26.09.-28.09.03	Englische Tänze	15 UE fachliche
	Ort: Turn u. Festhalle Schramberg Sulgen	
	Referent: Antony Heywood	
	Übernachtung, Frühstück im Feriendorf Schramberg-Sulgen, Dr. Helmut Junghans Str., Sulgen.	
	Mittag und Abendessen gemeinsam in der Fest- halle	
Meldungen	an Gisela Fritsche, Haldenackerstr. 9, 70565 Stutt- gart, Tel. und Fax 0711 - 742687	
Gebühr	in Höhe von Euro 100 ist bei der Anmeldung mit einem Verrechnungsscheck zu entrichten. Bei Nicht- teilnahme erfolgt keine Rückerstattung	

## TSTV-Lehrgänge

2. März 2003	<b>Rhythmusvariationen in gebräuchlichen Figurenfolgen in den lateinamerikanischen Tänzen</b>
Zeit	13-16 Uhr
Referenten	Landestrainer Ute Streicher, Jürgen Neudeck, Joa- chim Krause mit Demo-Paar
Zielgruppe	Offen für Trainer, Wertungsrichter und Turnierpaare B bis S (für Wertungsrichter sehr zu empfehlen)
Ort	LLZ Pforzheim
Vorgesehene UE	4 fachlich
Anmeldung	bis 16.2.2003 an Gerhard Oser, Kelterstraße 11/1, 73 773 Aichwald, Tel/Fax 0711/364620
Gebühr	21,00 € für Mitglieder der TSTV-BW 32,00 € für für Nichtmitglieder 32,00 € /Turnierpaar mit Startbuchvorlage
Bankverbindung	TSTV-BW, Dresdner Bank Konstanz, Konto- Nr. 060 418 3800, BLZ 692 800 35

### 16. März 2003 Wasserdichte Figurenfolgen Standard

Zeit	14-17 Uhr
Referenten	Landestrainer Klaus Bucher, Joachim Krause
Zielgruppe	Offen für Trainer, Wertungsrichter und Turnierpaare B bis S
Ort	Landesleistungszentrum, s.o.
Vorgesehene UE	4 fachlich
Anmeldung	bis 2.3.2003 an Joachim Krause, Blauer Weg 77, 71 384 Weinstadt, Tel/Fax 07151/75120
Gebühr	siehe oben, Bankverbindung wie oben

### Geplant

12./13.7.2003	<b>Dance to your Maximum</b>
Zeit	16-21 Uhr
Referent	Maximiliaan Winkelhuis, Niederlande
Zielgruppe	Offen für Trainer, Wertungsrichter und Turnierpaare B bis S
Thema	The Competition Day (Der Turniertag) Wissenswertes für Trainer und Turnierpaare rund um einen Turniertag
Ort	Landesleistungszentrum, s.o.
Vorgesehene UE	6 fachlich
Anmeldung	bis 28.6.2003 an Joachim Krause, s.o.
Gebühr	30,00 € für Mitglieder der TSTV-BW 40,00 € für Nichtmitglieder 40,00 € für Turnierpaare mit Startbuchvorlage
Bankverbindung	w.o.

Sven Walker/  
Nathalie Reiss.  
Foto: privat



## Ende der Laufbahn

Sven Walker und Nathalie Reiß beenden nach acht gemeinsamen Jahren ihre tanzsportliche Laufbahn und verabschieden sich in einem Schreiben an den Verband.

"Während unserer aktiven Laufbahn im Deutschen Tanzsportverband verbuchten wir in den Jahren 1994 - 1997 vier Bayerische Meistertitel in der Standard- und der 10-Tänze - Sektion, belegten den 2. Platz der Deutschen Rangliste und vertraten den DTV bei vielen internationalen Turnieren, wie z. B. der Mitteleuropameisterschaft.

Nachdem wir beide unser Hobby zum Beruf machen wollten, wechselten wir 1998 ins Profilage und widmeten uns mehr und mehr unserer Arbeit als Tanzsporttrainer. Sven Walker als Inhaber der Trainer A-Lizenz, wurde vom Landes-Tanzsportverband Bayern zum Landestrainer für Jugend und Nachwuchs berufen.

Ein großes Dankeschön für die Unterstützung während unserer aktiven Turnierzeit geht an alle Funktionäre des DTV, der Landesverbände Bayern und Baden-Württemberg und des Deutschen Professionalanzsportverbandes.

Darüber hinaus natürlich an alle Trainerinnen und Trainer, die uns mit ihrem Wissen und Ratschlägen auf unserem Weg begleitet haben und es in Zukunft auch noch werden.

In den letzten Jahren haben wir unser Unterrichtsspektrum zusätzlich auf die Bereiche Jazztanz, Hip Hop und moderner Tanz ausgeweitet. Wir managen, choreographieren und trainieren unsere eigene, 25-Tänzer starke Showtanz Company, die für den Bayerischen Rundfunk als Fernsehballer fungiert und von Agenturen aus ganz Deutschland gebucht wird.

Unser aktuelles Projekt, welches uns nach langem Überlegen auch dazu veranlasste, unser eigenes Tanzen hinten zu stellen, ist die Verpflichtung in das Kreativteam des neuen Musicals "The Castle" in unserer Heimatstadt Nürnberg. Hier arbeiten wir mit professionellen Musicaldarstellern aus ganz Europa zusammen und sind verantwortlich für die Choreographie und deren tänzerische Einstudierung.

Um unseren vielen neuen und spannenden Aufgaben gerecht zu werden, beschlossen wir, unsere eigene turniertänzerische Karriere an den Nagel zu hängen, um künftig als betreuende Trainer und Wertungsrichter das Tanzsportgeschehen vom Flächenrand aus zu beobachten."

Vielen Dank für alles!

SVEN UND NATHALIE

## 20. TTC-Gala

Zum 20. Male veranstaltete der TTC München Ende November im Kulturzentrum Puchheim seine TTC-Gala. Im Mittelpunkt des Galaballes stand ein gut besetztes Turnier der Hauptgruppe A-Latein. Daneben präsentierte der TTC München seine neue Hip-Hop-Gruppe und eine hochklassige Standardshow. Turnierleiter war Dr. Peter Otto vom TTC München.

Beim A-Klassen-Turnier lieferten Markus Klein/Anna Gill (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) eine herausragende Leistung ab. Insbesondere aufgrund ihrer beeindruckenden Paarharmonie sahen sie in der Endrunde alle 25 Einser. Eng ging es bei dem Kampf um Platz 2 zu, aber Alexander Disam/Jasmin Kölz (TC Rot-Weiss Schwäbisch Gmünd) setzten sich schließlich gegen Georgi Tsukov/Tanja Kuschill (TTC München) durch. Damit verbunden war der Aufstieg in die Sonderklasse, auch dies ganz knapp mit genau 250 Aufstiegsunkten. Die Endrunde vervollständigten Wesley Atack/Nikola Schulz (Gelb-Schwarz-Casino München) auf Platz 4 vor Engin Önder/Renata Vanova (Gelb-Schwarz-Casino München).

MATTHIAS HUBER

## Förderung für Sportarbeitsgemeinschaften

Der LTVB hat die Gründung von zwei Sportarbeitsgemeinschaften des TTC Blau-Gold Regensburg mit jeweils 500 Euro gefördert. An den Sportarbeitsgemeinschaften nehmen Schüler aus sechs Regensburger Schulen im Rahmen des differenzierten Sportunterrichts teil. Vertreten sind alle Jahrgangsstufen; pro Gruppe tanzen regelmäßig um die 25 Schüler, entweder Standard/Latein oder Jazzdance. Positiv ist die gute Zusammenarbeit mit den Sportlehrern der Schulen, die die Gründung der Sportarbeitsgemeinschaften aktiv unterstützen und so auch die Schuldirektoren überzeugen konnten.

Auch der TTC Blau-Gold Regensburg profitiert von seinem Engagement im Schulbereich: die ersten Schüler haben sich bereits zum Vereinsbeitritt entschlossen. Geplant sind Auftritte bei Schulfesten und die Teilnahme an den Schulsport-Tanzwettbewerben.

MATTHIAS HUBER

## Vertauscht

In der Ausgabe Dezember 2002 wurden zwei Bilder vertauscht. Auf Seite vier sollten eigentlich Uwe Timrott/Martina Ball zu sehen sein. Das Paar hat sich vorübergehend nach Bayern verflüchtigt (Seite 11), so daß die bayerischen Landesmeister Roland Lein/Dr. Karin Anton nach Tübingen auswandern mußten. Die Druckerei (in Bayern) und die Redaktion (in Hessen) haben den Fehler nicht bemerkt.

# Rhythm & partnering beim Alpenseminar



Herbert Stuber

**K**ür "Rhythm & partnering" hatte sich Wolfram Galke, Landeslehrwart des LTV Bayern, als Motto für das 7. Alpenseminar, das Mitte November in Bad Wörishofen stattfand, entschieden. Zahlreiche Teilnehmer - Trainer, Übungsleiter, Wertungsrichter, Lehrer der allgemeinbildenden Schulen, aber auch Turnierpaare - interessierten sich für die rhythmischen Grundlagen des Tanzens und für die hilfreichen Tipps der Referenten für die Harmonie im Paar. Zwischen mehreren parallel ablaufenden Lectures mussten sich die Teilnehmer entscheiden; eine nicht immer leichte Aufgabe, war es Wolfram Galke auch in diesem Jahr gelungen, hochkarätige Referenten zu verpflichten. Leider mussten Roberto Vila und Morena Colagregco kurzfristig ihre Standard-Lecture absagen; mit Andrea Kiefer und Ursula und Herbert Stuber, die dankenswerter Weise kurzfristig eingesprungen waren, konnte mehr als nur ein "Ersatz" gewonnen werden.

Ursula und Herbert Stuber beschäftigten sich in ihren Lectures, getreu dem Seminarmotto, "wie man im Paar miteinander zurechtkommt." An die Wertungsrichter appellierte Ursula Stuber, sich nicht vom äußern Schein blenden zu lassen: "Was mich stört, sind Paare, die zwar topp gestylt, aber nicht ausgebildet sind." Auch Andrea Kiefer "ließ den Körper zum Reden bringen" und demonstrierte mit Hilfe von Bändern, wie die Kom-

Olga Müller-Omeltchenko, in den Pausen umlagert von Autogrammträgern.



Andrea Kiefer bei der Standard-Lecture.  
Alle Fotos: Huber



munikation zwischen Mann und Frau funktionieren kann.

Im Lateinbereich begeisterten Olga Müller-Omeltchenko und Ralf Müller, die in den Pausen von Autogrammträgern umlagert waren, die Teilnehmer. Anhand der fünf Lateintänze demonstrierten die Müllers zuerst den Körper- und Fußrhythmus. "Latein tanzt man nicht auf Melodie, sondern auf den Rhythmus", konnten die Teilnehmer hierbei feststellen. "Wir müssen die Kultur, die hinter den Tänzen steht, verstehen, um gut Latein tanzen zu können", so beschrieb Olga Müller-Omeltchenko ihr Erfolgsrezept. Im Bereich "Partnering" zeigten Ralf und Olga Müller, wie die Verbindung im Paar entsteht. Sie demonstrierten, wie der Partner führt und zugleich seine Partnerin unterstützt. Zugleich gaben sie hilfreiche Tipps, wie man seine Paare motivieren kann. Motivation ist aber nicht alles, so Olga Müller-Omeltchenko, "man muß seine Paare auch erziehen - und das dauert".

Nicht nur Standard und Latein standen auf dem Lehrgangsangebot. Keine "Männer in Strumpfhosen und blutige Füße" waren bei der Lecture von Manuela Einmal zu sehen, die den Seminarteilnehmern die ersten Grundlagen im Ballett wie Haltungsaufbau, Dehnung und Balance näherbrachte. Sichtlich beeindruckt waren die Teilnehmer dagegen von der absolute Körperbeherrschung der von Manuela Einmal zu Demonstrationszwecken mit nach Bad Wörishofen gebrachten Ballerina.

Weniger "beherrscht" ging es bei Stefan Meyer zu, der sich schon durch seine Kleidung als wahrer Hip Hop-Experte erwies. Nach dem Motto "Jeder bewegt sich so, wie er gerade möchte", durften sich die Teilnehmer in Hip Hop üben. "Ich bin schon froh, wenn sie alle in die gleiche Richtung tanzen", so kommentierte Stefan Meyer diese ersten Versuche. Danach versuchte man sich im Dancefloor, bei dem man im Vergleich zu Hip Hop "die Elemente nur einfacher gestaltet, aber mit mehr Armen."

Sportlich ging es zu bei der Lecture von Evi Weith, die als Premiere auf dem Alpenseminar Rock'n'Roll unterrichtete.

## Der Seminar-Nachwuchs.





*Machen alle mit beim HipHop?*

Im überfachlichen Bereich beschäftigten sich die Teilnehmer mit Fragen der Sportmedizin bei Dr. med. Nadja Hoffmann. Sven Walker und Nathalie Reiß gaben Tips für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen im Training. Über die hohen Kosten bei Turnierveranstaltungen und organisatorische Fragen im Zusammenhang mit dem Turnierbetrieb diskutierten die bayerischen Sportwarte bei der Sportwarte-Besprechung, zu der Landes-sportwart Kurt Haas nach Bad Wörishofen geladen hatte.

Vielbeachtet war der Vortrag von LTVB-Vizepräsident Rudolf Meindl, der neben Wolfram Galke für die Organisation des Alpenseminars verantwortlich zeichnete, zum Vereinsmanagement. Hier konnte man sich über aktuelle Trends und die Möglichkeit zur Umsetzung im Tanzsport informieren. Zusätzlich gab es Anregungen für ein zukunftsgerichtetes und erfolgreiches Ver-



*Ballettübungen für Tanztrainer.*

einsmanagement. Zuletzt stellte Rudolf Meindl die Ergebnisse der LTVB-Mitgliederbefragung dar und zeigte auf, welche Konsequenzen und Zielsetzungen das LTVB-Präsidium auf Grundlage dieser Befragung für seine zukünftige Tätigkeit erarbeitet hatte.

Umfangreich war auch das Fortbildungsangebot für die Turnierleiter. Besonderes Interesse bestand an den Neuerungen der TSO ab 1.1.2003, über die LTVB-Schatzmeister Oliver Fünfgelder berichtete. Mit Fragen des Skatingsystems, das ab 2003 für alle Turniere gelten wird, beschäftigte sich LTVB-Jugendwart Michael Braun. Am Sonntag stand ein Rhetorik-Workshop mit Peter Brandt auf dem Programm, der mit praktischen Übungen die rhetorischen Fähigkeiten der Turnierleiter förderte. Wie bereits im letzten Jahr war hier aktive Mitarbeit gefragt, die zu merkbaren Fortschritten führte.

Neben der fachlichen Information kam in Bad Wörishofen aber auch das gegenseitige Kennenlernen nicht zu kurz. Die Kaffeepausen zwischen den Lectures luden zum Meinungs-

austausch ein. Im lockeren Rahmen konnte man den ersten Seminartag bei der von vielen Teilnehmern besuchten Welcome-Party ausklingen lassen. Am Samstag-Abend lud der LTVB zu einem Bayerischen Abend. Beim reichhaltigen Buffet konnte man die bayerischen kulinarischen Köstlichkeiten kennenlernen.

Für die Unterhaltung des tänzerischen Nachwuchses sorgten wiederum zwei ausgebildete Erzieher, die den Eltern eine ungestörte Teilnahme am Seminar ermöglichten. Für die technische Ausstattung war Wolfgang Steuer zuständig, dessen zwei DJs an allen drei Tagen mit hervorragender Musik zum Mitmachen anregten. Auch außerhalb des Saales konnte man das Lehrgangsangebot auf zwei Monitoren beobachten.

Das 8. Alpenseminar 2003 findet vom 7. November bis zum 9. November 2003 statt - jetzt schon vormerken.

MATTHIAS HUBER



*Links: Landesjugendwart Michael Braun testet die Gerätschaften für die Kinderbetreuung. Rechts: Rhetorik-Workshop mit Peter Brandt.*



# Wieder in Würzburg

## Bayerische Meisterschaften der Senioren II

**Z**umindest die Doppelstarter mussten den Weg zur Landesmeisterschaft der Senioren II D bis A am 10. November nicht lange suchen, denn Ausrichter war wie bereits für die Senioren-III-Meisterschaft im September der TC Rot-Gold Würzburg.

### Sieben Paare in der D-Klasse

Mit sieben Paaren begann der Meisterschaftsnachmittag in der D-Klasse. Bereits in der Vorrunde machten Hans Peter und Inge Schießl (TSA des TSV Unterhaching) auf sich aufmerksam, die schließlich auch klar den Meistertitel und damit den Aufstieg in die C-Klasse für sich verbuchten. Hans und Susi Ziegler (TSZ Augsburg) konnten nach ihrem erst kürzlich erfolgten Wechsel ins Turnierlager nahtlos an ihre beachtliche Breitensportkarriere anknüpfen und wurden Vizemeister. Den letzten Treppchenplatz vergaben die Wertungsrichter an Josef und Gertrud Miller (TSZ Augsburg). Mit teilweise recht gemischten Wertungen wurden Dr. Jürgen und Dagmar Heibel (Dasa SG Ottobrunn) Vierte vor Jochen und Jeanette Scheidig (TSZ Schwabach). Günther und Angela Lischick (Der Bamberger Tanzclub) machten mit Platz sechs das Finale komplett.



Oben: Die Endrunde der Senioren II B.  
Unten: Werner und Susanne Herrbach, Senioren II B.  
Fotos: Müller

Die C-Klasse war mit 13 Paaren das zahlenmäßig stärkste Turnier des Tages. Die D-Meister lieferten auch in diesem Feld eine gute Leistung ab und mussten sich am Ende nur der jüngeren Konkurrenz Joachim und Brigit-



Die Endrunde der Senioren II A.



WR Renate Ascherl (TSA des ESV München-Neuau-  
bing), Anton David (STC  
Schwarz-Weiß Dreieich), Rein-  
hard Retzar (TTC Erlangen), Horst  
Rukwid (TTK Grün-Gold Korn-  
tal-Münchingen), Walter Seibt (1.  
TSZ im Turnklub zu Hannover)



# Mittelfränkisches Tanzsportwochenende in Schwabach

te Betz (TSC Alemana Puchheim) geschlagen geben. Die Bronzemedaille holten sich auf heimischem Parkett Erwin und Susanne Kulpa (TC Rot-Gold Würzburg). Hans und Susi Ziegler, die ebenfalls aufgestiegenen D-Vizemeister, bestätigten ihre Leistung mit dem vierten Platz. Relativ dicht beieinander lagen Hans und Dominika Petermann (Der Bamberger Tanzclub) sowie Winfried Rehr/Johanna Söldner (TSC Savoy München) auf den Plätzen fünf und sechs.

## Sieben auch in der B-Klasse

Wie im Vorjahr war die B-Klasse mit sieben Paaren eher schwach besetzt. Im fünfpaarigen Finale setzten sich Werner und Susanne Herrbach (TC Rot-Gold Würzburg) mit weichem und harmonischen Tanzen an die Spitze. Einige Einsen mussten sie allerdings an Dr. Peter und Dr. Heidi Escher-Vetter (TSC Savoy München) abtreten, die sich über den Vize-meistertitel und gleichzeitigen Aufstieg freuen durften. Dr. Klaus und Karin Donner (TSC Pocking) verbesserten ihr Vorjahresergebnis um einen Platz und holten sich die Bronzemedaille. Auf Platz vier tanzten sich Dr. Manfred und Rosemarie Schuster (TSA des TSV Pfuhl). Als Fünfte schafften Wilhelm Blenk/Barbara Drewes (TSC Savoy München) den Sprung ins Finale.

## Titel verteidigt in der A-Klasse

Unter den zehn Paaren der A-Klasse waren Josef und Monika Malter (TSC Erlangen) angetreten, ihren Titel aus dem Vorjahr zu verteidigen - und hatten damit auch keinerlei Probleme: über fünf Tänze wurde ihnen nur eine einzige Eins vorenthalten. Da war der Aufstieg in die Sonderklasse die logische Folge. Ebenso klar platzierten sich ihre Vereinskollegen Mainhold und Erika Damm auf Rang zwei. Heinz und Barbara Pernitschka (TC Rot-Gold Würzburg) lagen im Langsamen Walzer noch auf dem vierten Platz, steigerten sich dann aber und konnten mit allen restlichen Tänzen die Weichen für Rang drei stellen. Ähnlich ging es Josef und Rosemarie Behr (TSA des TSV Unterhaching), die sich bis zum Quickstep noch auf den vierten Platz vortanzten. Heinz und Gisela Lehmann (TTC Rot-Weiß Kronach) dagegen konnten ihren dritten Platz im Langsamen Walzer nicht halten und mussten sich am Ende mit Rang fünf begnügen. Mit recht gemischten Wertungen beschlossen Horst und Luise Riem (TSC Erlangen) das Turnier als Sechste.

GABRIELA VOLZ

Mit knapp 130 Starts war das Mittelfränkische Tanzsportwochenende der Jugend im Tanzsportzentrum Schwabach gut besucht. Erfreulicherweise musste keine einzige Klasse ausfallen, lediglich die beiden Turniere der Jugend B- und A-Standard wurden kombiniert.

Durch einige Absagen schrumpften ein paar Turniere so weit zusammen, dass der neu erstellte Zeitplan sogar noch überholt wurde. Den meisten Paaren gebührt hier großes Lob für die prompte Rückmeldung über die Vereine und das pünktliche Eintreffen, die für alle den Ablauf reibungsloser machten. Lediglich ein Paar aus der näheren Umgebung verpasste seinen Zug und traf erst eine halbe Stunde nach Turnierbeginn ein, während zuvor der ganze Saal eine Dreiviertelstunde auf eben dieses Paar gewartet hatte.

Über einen Aufstieg konnten sich Oliver Wojciechowski/Julia Schmidt (TSC Weiß-Blau 70 Waldkraiburg) nach Jun I C-Latein, Neil Koschier/Dominika Patak (TSC Maingold-Casino Offenbach) nach Jug C-Latein und Sebastian Brandmeier/Sebastian Lechler (TSG Bavaria Abt. Augsburg) nach Jug B-Latein freuen.

## Die Sieger

- Kin I/II D-Std  
Moritz Krauter/Maya Enduzzi, 1.TC Ludwigsburg
- Kin I/II C-Std  
Dominik Fenster/Vanessa Lotte, TSC 71 Bad Wörishofen
- Jun I D-Std  
Toni Hölzl/Stephanie Wallensteiner, 1. TC Ludwigsburg
- Jun II D-Std  
Holger Szüsz/Anja Rinke, 1.TC Ludwigsburg
- Kin I/II D-Lat  
Phillip Turk/Carolin Haselmann, TSC i. Erlangen
- Kin I/II C-Lat  
Dominik Fenster/Vanessa Lotte, TSC 71 Bad Wörishofen
- Jun I D-Lat  
Toni Hölzl/Stephanie Wallensteiner, 1. TC Ludwigsburg
- Jun II D-Lat  
Andrey Formenko/Lena Buchler, TSC

- Rot-Gold-Casino Nürnberg
- Jug D-Std  
Daniel Mauser/Natalie Lauer, ATC Blau-Gold Heilbronn
- Jun I C-Std  
Dominik Fenster/Vanessa Lotte, TSC 71 Bad Wörishofen
- Jun II C-Std  
Johann Bauer/Kim Pätzung, TSC Schwarz-Gold Neustadt/Weinstraße
- Jug D-Lat  
Christoph Divko/Carina Müller, TSA i. SV-DJK Götting
- Jun I C-Lat  
Eduard Kremenschutzkij/Lena Tykanova, TSA d. Regensburger Turnerschaft
- Jun II C-Lat  
Andreas Matery/Janina Rubin, TC Köbolde Königsbrunn
- Jug C-Std  
Joschka und Mirijam Wulle, TSC Rot-Weiss Öhringen
- Jun I B-Std  
Michael Nähter/Charlene Zeidler, TSZ Borna
- Jun II B-Std  
Dan Koschier/Vanessa Heeg, TSC Maingold-Casino Offenbach
- Jug C-Lat  
Daniel Mauser/Natalie Lauer, ATC Blau-Gold Heilbronn
- Jug B-Std  
Joschka und Mirijam Wulle, TSC Rot-Weiss Öhringen
- Jug A-Std  
Martin Hölzl/Sabrina Neubarth, 1.TC Ludwigsburg
- Jun I B-Lat  
Matthias Immel/Steffi Graf, TSA Schwarz-Gold Ingolstadt
- Jun II B-Lat  
Johann Bauer/Kim Pätzung, TSC Schwarz-Gold Neustadt/Weinstraße
- Jug B-Lat  
Dominik Gleisl/Veronika Burghardt, TC Laaber
- Jug A-Lat  
Martin Hölzl/Sabrina Neubarth, 1. TC Ludwigsburg

NICOLE KRAUBER

## Die Aufsteiger

*Dr. Thomas Bollig/  
Hella Stiebitz*

Mit dem dritten Platz in Regensburg ertanzten sich Dr. Thomas Bollig/Hella Stiebitz (1.TC Rot-Gold Bayreuth) ihre letzte Platzierung für den Aufstieg in die Senioren III S-Klasse. Als sie 1996 mit dem Turniertanz als Senioren I-Paar begannen, schien die S-Klasse außer Reichweite. Ihr Debüt gaben die beiden gleich beim Blauen Band der Spree in Berlin. Relativ zügig ging es die Turnierkarriereleiter hoch. Innerhalb von gut zwei Jahren konnte das Paar die A-Klasse erreichen. Seine guten Leistungen führt das Paar auf Trainingsfleiß und Ausdauer zurück.

NICOLE KRAUBER

*Jürgen Lichner/  
Jessica Bauer*

In nur zwei Jahren haben es Jürgen Lichner/Jessica Bauer (TSC Alemana Puchheim) von der D- in die S-Klasse Latein geschafft. Jürgen und Jessica, die schon zusammen die Schulbank gedrückt hatten, begegneten sich im Frühjahr 2000 zufällig in der Formation des TSC Alemana. Ihre Einzelkarriere begannen sie im Sommer, ihr erstes Turnier tanzten sie im Herbst 2000 in der D-Klasse. Bei der Landesmeisterschaft stiegen sie in die C-Klasse auf. Fünf Monate später, im März 2001, kamen sie in die B-Klasse. Auch hier konnten sich der Lehramtsstudent und die Dolmeterschülerin behaupten. Sie verbesserten sich kontinuierlich, was ihrem konsequenten und häufigem Training, aber auch ihrer großen Freude am Tanzen zuzuschreiben ist. Bei der Bayerischen Meisterschaft 2001 sicherten sie sich den dritten Platz und stiegen damit in die A-Klasse auf. Eine Woche später, auf ihrem ersten echten



*Jürgen Lichner/Jessica Bauer.  
Foto: Müller*

A-Turnier, erreichten sie den zweiten Platz. Darauf reisten die beiden wie wild durch Deutschland und tanzten ein Turnier nach dem anderen. Insgesamt weist ihr Startbuch 49 Starts auf, 25 davon allein im Jahr 2002. Sie können 35 Finalteilnahmen verzeichnen, darunter zehn Siege. Bei der Landesmeisterschaft 2002 verpassten sie das Finale, ließen sich aber nicht beirren und zeigten eine Woche später auf dem Deutschland-Cup in Aachen eine hervorragende Leistung. Hier holten sie sich die letzten Punkte für ihren Aufstieg holen. Auch ihre Clubkameraden und ihre Trainer, Max Klaus und Patti Deutscher, freuen sich mit ihnen und sind gespannt, welche Überraschungen die beiden 21-Jährigen für die S-Klasse bereithalten.

REGINA HERZFELDT

*Horst und Gabriele Otto  
Karl-Heinz Dümer/  
Christine Hiller*

Gleich zwei Aufstiege in die Senioren I S-Klasse hatte der TTC München zu feiern: Das erste Mal mit dem Tanzsport in Berührung kamen Horst und Gabriele Otto 1989 bei einem Tanzkurs in einer Münchener Tanzschule. Im Januar 1997 starteten sie ihre Tanzsportkarriere beim TTC München, das erste Turnier absolvierten sie im Dezember 1997. In den beiden folgenden Jahren gelang der Aufstieg nach B und A, dieser mit dem 1. Platz auf der Bayerischen Meisterschaft Senioren I A. 47 Turniere später erreichten sie am 6. Oktober in Salzburg den Aufstieg in die Sonderklasse.

Im Jahre 1999 hatten sich Karl-Heinz Dümer/Christine Hiller beim TTC München kennengelernt. Nach einer kurzen Probephase in einer Breitensportgruppe tanzten sie im Frühsommer 1999 ihr erstes C-Klassen-Tur-



*Karl-Heinz Dümer/Christine Hiller*



*Horst und Gabriele Otto. Fotos: privat*

nier. Nach neun bzw. elf Monaten folgte der Aufstieg in die B- und A-Klasse. Ebenso wie dem Ehepaar Otto ertanzten sie sich im Oktober 2002 den Aufstieg in die Sonderklasse.

MATTHIAS HUBER

## Breitensportweekend des BVRR

Das erste Breitensportweekend des BVRR fand in Lappersdorf bei Regensburg statt. Mit knapp 40 Teilnehmern aus acht Vereinen ist der Zulauf sicherlich noch zu verbessern, jedoch kamen die Teilnehmer dadurch auf eine tolle Ausbildung mit hervorragenden Dozenten. Am Samstag wurde den Paaren in Trainingsstunden und Workshops Tips und Anregungen an die Hand gegeben, die sie in ihrem Training und weiteren Trainingslagern und Workshops benötigen. Auch die Betreuer tauschten ihre Vereinsaktivitäten und Möglichkeiten aus, und so wurden unter allen Beteiligten neue Ideen geweckt und zur Motivation angespornt. Als Abschluss des Samstagstrainings wurde den Paaren die Möglichkeit geboten, sich auf die Abnahme des Tanzsportabzeichens am Sonntag vorzubereiten.

Die recht lustige und kurze Übernachtung mit Luftmatratze und Schlafsack war für Paare und Betreuer ein unvergessliches Erlebnis.

Am Sonntag nach dem Frühstück stürmten die Paare regelrecht in die Sporthalle und bereiteten sich auf ihr Tanzsportabzeichen vor. 13 Paare legten nahmen teil, alle betanden die Prüfung: zehnmal Bronze, einmal Silber und zweimal Gold. Die Urkunden übergaben BVRR-Präsident Werner Hubert und Breitensportbeauftragter Hans Schikora.

HANS SCHIKORA

# Letzte Meisterschaft im Jahr 2002

## Senioren II A und B in Neu-Anspach

**D**er TSC Grün-Gelb Neu-Anspach war zum wiederholten Male Ausrichter der Hessischen Meisterschaft der Senioren II B/A. Dank der inzwischen vorhandenen Routine lief auch die Abwicklung im Jahr 2002 ohne unliebsame Überraschungen. Alle Paare erhielten einen Pikkolo zur Begrüßung, den die Glücklichen an diesem Tag gleich zur Siegesfeier verwenden konnten. Das Bürgerhaus Neu-Anspach ist für eine derartige Meisterschaft ausgezeichnet geeignet.

### Senioren II B

Sehr enttäuschend waren mit nur zwölf Paaren die Zahl der Startmeldungen. 25 Prozent der gemeldeten Paare sagten noch ab, so dass nur neun Paare am Start waren. Die Leistungen waren so ebenmäßig, dass das hochkarätig besetzte Wertungsgericht so seine Mühe hatte. Punktgleichheit zwang den Landessportwart, der als Turnierleiter fungierte, zu einer Zwischenrunde mit sieben Paaren. Daraus ergab sich ein Meisterschaftsfinale mit sechs Paaren. Die Paare auf den Plätzen fünf und sechs machten vom Aufstieg Gebrauch. Sieger wurden die C-Meister vom Frühjahr. Als Sieger tanzten sie am Abend in der A-Klasse mit und erreichten dort die erste Zwischenrunde.

#### Ergebnis

1. Helmut Schneider/Evelyn Noll, TC Der Frankfurter Kreis (8)

2. Bernd und Roswitha Matzat, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (11)
3. Jürgen und Monika Cuntz, Rot-Weiß Club Gießen (13)
4. Wolfgang und Elke Dingeldein, TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau (18)
5. Guido und Christa Kolbe, 1.Langenselbolder Rock n Roll-Club (25)
6. Günter Andersch/Mechthild Andersch-Gerber, Rot-Weiß Marburg (30)

### Senioren II A

Die Meisterschaft der Senioren II A wurde komplett am Abend im Rahmen eines Balles ausgetragen. Leider waren nur sehr wenig Zuschauer gekommen. Sicherlich war die geringe Resonanz für die Ausrichter auch eine große Enttäuschung. In den wirtschaftlich unsicheren Zeiten muss man sich sorgfältig überlegen, ob die Kosten für ein Ballturnier noch zu vertreten sind. Der Trend dürfte eher in die Richtung Sportturnier mit geringem Eintrittspreis gehen.

Immerhin waren 23 A-Paare nach Neu-Anspach gekommen. Auch hier wurde die Arbeit der Wertungsrichter durch sehr dicht zusammen liegende Leistungen erschwert. So war es auch keine Überraschung, dass sieben Paare das Finale bestritten. Stefano und Doris Rosu machten den Dauersiegern Armin Klingauf/Bärbel Sommer-Klingauf das erneute Siegen so schwer wie möglich. Den Wie-

ner Walzer konnten sie sogar gewinnen. Als der Slowfox denkbar knapp für Ehepaar Rosu verloren ging, war die Entscheidung um Gold und Silber gefallen. Unbeeindruckt von dem clubinternen Zweikampf an der Spitze holten sich Salvatore und Evelyn Mirabelli die Bronzemedaille und damit die letzte Platzierung für den Aufstieg. Den Aufstieg in die S-Klasse konnten auch Klaus und Hannelore Barth feiern, denen noch sieben Punkte gefehlt hatten.

#### Ergebnis

1. Armin Klingauf/Bärbel Sommer-Klingauf, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (6)
  2. Stefano und Doris Rosu, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (9)
  3. Salvatore und Evelyn Mirabelli, TC Blau-Orange Wiesbaden (15)
  4. Wolfgang und Karin Kretzschmar, TSC Schwalmkreis (20)
  5. Dr. Ronald und Margit Janssen, TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau (25)
  6. Klaus und Hannelore Barth, TSC Rödermark (30)
  7. Franz und Gerda Cyraneck, TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau (35)
- WR: Friedrich Frech (Schwarz-Rot-Club Wetzlar), Thomas Helbig (TC Der Frankfurter Kreis), Eva Jurica (TSA der SG Dietzenbach, Stefan Ossenkop (TSC Rödermark), Dr. Alexander Pfeiffer (TSC Usingen)

CORNELIA STRAUB

### TSC Fischbach präsentiert - Saisonstart 2003

#### *Standard -Tanzsportseminar*

mit **SUSANNE**

und **PATRICK ZIMMERMANN**

Thema: **“PARTNERING“**

**- Tanzen ist Teamwork -**

Wo: Stadthalle Kelkheim

Wann: 2. Februar 2003

D - C - Klasse 14.00 - 16.00 Uhr

B - A - S - Klasse 17.00 - 19.00 Uhr

Kosten: 25,-- Euro/Paar

Anmeldung:

Susanne und Patrick Zimmermann

Hamburger Straße 36

65428 Rüsselsheim

☎/📠 06142 - 42821

## Hessen auf der Rock'n' Roll-WM

Am 16. November fand in Karlsruhe die Weltmeisterschaft Rock'n'Roll statt. Bundestrainer Peter Fenkl nominierte fünf Paare der Nationalmannschaft, darunter auch Tanja und Rainer Dielmann vom Bad Homburger Rock'n'Roll-Tanz-Zentrum 8nach6. Für die beiden war es die erste Teilnahme bei einer Weltmeisterschaft.

Die Europahalle war bereits in der Tagesveranstaltung gut gefüllt. Die Stimmung war also gigantisch für die 31 teilnehmenden Paare. Aus der ersten Vorrunde qualifizierten sich acht Paare für das Halbfinale. Die deutschen Paare mußten allerdings in der sogenannten Hoffnungsrunde noch mal volle Leistung bringen. Aus dieser Runde qualifizierten sich weitere sieben Paare für das Semifinale, darunter vier deutsche Paare. Für das Bad Homburger Paar war mit dem Semifinale das Tagesziel erst einmal erfüllt.

Im Semi-Finale durften alle Akrobatiken - auch Doppelsalti - getanzt werden. Auch die Dielmänner legten mit einem Rückwärtssalto auf die Schulter gegrätscht noch eine Schwierigkeit drauf und genossen den Applaus des Publikums. Es reichte bei keinem deutschen Paar für die Endrunde. Das beste deutsche Paar Andre di Giovanni/Maike



Lameli (Haßloch) verfehlte mit Platz 8 die Endrunde. Bernd Diel/Daniela Bechtold (RRC Speyer) belegten Platz 9, Florian Lorenz/Danica Metzner (TUS Alstertal) erreichten Platz 15. Tanja und Rainer aus Bad Homburg waren mit ihrer Leistung mehr als zufrieden und belegten im Endergebnis Platz 12, gleichlautend mit ihrem Weltranglistenplatz. Weltmeister wurden die Titelverteidiger Roman Kolb/Katerina Fialova (Tschechien).

RAINER DIELMANN

## Ausschreibung der Landes- meister- schaften 2004

Das Präsidium des Hessischen Tanzsportverbandes schreibt hiermit die Landesmeisterschaften für das Jahr 2004 wie folgt aus:

25.01.2004	SEN I D/C Standard HGR D+C Standard
01.02.2004	Kinder I+II D+C Latein JUN I D+C+B Latein JUN II D+C+B Latein
08.02.2004	Jugend D+C+B+A Latein
14.02.2004	HGR B+A+S Latein
13.03.2004	HGR II D+C+B Standard
14.03.2004	SEN II D+C Standard SEN I B + A Standard SEN II S Standard
21.03.2004	HGR B+A Standard SEN S Latein
26.04.2004	SEN D+C Latein HGR D+C Latein
05.09.2004	Kinder I+II D+C Standard JUN I D+C+B Standard JUN II D+C+B Standard Jugend D+C+B+A Standard
18.09.2004	SEN I S Standard HGR S Standard
26.09.2004	SEN III D+C+B+A+S Standard
16.10.2004	HGR II A+S Standard
17.10.2004	HGR II D+C+B+A+S Latein
13.11.2004	SEN II B+A Standard

Die Bewerbungen sind bis zum **28.02.2003** zweifach an die Geschäftsstelle des HTV zu richten. Die Bewerbungsrichtlinien werden jedem Verein schriftlich zugesandt.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Mitglied und Trainer

### **Paul Müller**

Wir sind fassungslos, daß seine schwere Krankheit seinem Leben so schnell ein Ende gesetzt hat. Bis wenige Tage vor seinem Tod hat er noch als Trainer sein Wissen und seine Erfahrung weitergegeben.

Bereits 1952 begann seine tanzsportliche Laufbahn. Er wurde mit seiner Frau 1964 Deutscher Meister der A-Klasse. 1968 war er mit seiner Frau mit Platz 8 Teilnehmer der Deutschen Meisterschaft der Senioren S-Klasse. Es folgte die Ausbildung zum Übungsleiter und später die Ausbildung und die Lizenzen als Trainer C und B. Darüber hinaus erwarb er die Lizenz als Wertungsrichter bis zur S-Lizenz und als Wertungsrichter hat er fast 1.000 mal an der Tanzfläche gestanden und gewertet. Der Sportausschuß des Hessischen Tanzsportverbandes wählte ihn als Sprecher der Wertungsrichter. Alle diese Funktionen erfüllte er mit Leib und Seele.

Als Trainer kam Paul Müller auch zum TSC Telos. Es war sein Ehrgeiz, Turnierpaare in unserem Verein mit viel Geduld sportlich voranzubringen und einige der von ihm trainierten Paare wurde mit seiner Hilfe Hessenmeister der jeweiligen Turnierklasse.

Wir danken Paul Müller und werden ihn nicht vergessen.

*DIE MITGLIEDER UND DER VORSTAND DES TSC TELOS.*

# Leistungssport meets Breitensport

**Voller Erfolg: Hessischer Jugendpokal simultan auf drei Flächen – Insgesamt 50 Mannschaften á 3 Paare am Start – Heinz-Wolf-Halle in Limburg vom ausrichtenden Verein ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg liebevoll geschmückt – Hessischer Finanzminister Weimar begrüßt die Teilnehmer**

Unter dem Motto "Leistungssport meets Breitensport!" veranstaltete die Hessische Tanzsportjugend am 16. November in Limburg eine Premiere für den Hessischen Tanzsportverband: Auf drei Flächen simultan wurden Vereins-Mannschaftskämpfe in den Standard- und Lateintänzen durchgeführt. Das Besondere: Sowohl Tanzpaare mit Lizenz, die nach den TSO-Regeln ihren Mannschaftskampf durchführten, als auch Breitensportmannschaften aus ganz Hessen - geteilt nach Altersgruppen (jünger bzw. älter als 13 Jahre) - standen auf drei Flächen gleichzeitig auf dem Parkett. Der ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg hatte sich sehr viel Mühe mit der Ausrichtung des Turniers gegeben: Die Heinz-Wolf-Halle war liebevoll mit Bäumchen und Luftballons geschmückt, jedes aktive Kind erhielt ein Begrüßungsge-schenk, Urkunde und für die ersten drei Plätze der sechs durchgeführten Turniere sogar Medaillen und Pokale.

Der Hessische Finanzminister Weimar begrüßte die über 200 aktiven Kinder und Jugendlichen in der Halle mit herzlichen Worten. Solch einen Auftrieb hatte er sich in der Limburger Sporthalle nicht erwartet: Insgesamt gingen 50 Mannschaften in sechs Wettbewerben an den Start. Die größte Gruppe bildete dabei der BSW-Wettbewerb in den Latein-Tänzen für Kinder jünger als 13 Jahre. 19 Mannschaften konnte Turnierleiterin Meike Kuckenburg begrüßen. Die "TSO-Fläche" war mit drei Mannschaften in den Standard-Tänzen und sieben Mannschaften in den Latein-Tänzen gegenüber dem letzten Jahr auch wieder gut besetzt.

## **Vereinsmannschaften Standard (TSO)**

1. TSC Rot-Weiss Club Gießen
2. Rot-Weiss-Klub Kassel I
3. Rot-Weiss-Klub Kassel II

## **Vereinsmannschaften Latein (TSO)**

1. Rot-Weiss-Klub Kassel I
2. TSC Rot-Weiss Club Gießen I
3. TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt I
4. TSC Rot-Weiss Club Gießen II
5. Rot-Weiss-Klub Kassel II
6. Rot-Weiss-Klub Kassel IV

## **BSW (1988 und jünger) Standard**

1. TSA Blau-Gelb der SG Weiterstadt I
2. ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg I
3. ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg II
4. TSC Calypso Offenbach
5. TSA Blau-Gelb der SG Weiterstadt/TSC Calypso Offenbach/ATC Oranien
6. SV Blau-Gelb Dieburg I

## **BSW (1988 und jünger) Latein**

1. Schwarz-Rot-Club Wetzlar I
2. ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg I
3. SV Blau-Gelb Dieburg I
4. TSA Blau-Gelb Weiterstadt I  
TSA der TSG Offenbach-Bürgel I
6. ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg IV
7. TSA Blau-Gelb der SG Weiterstadt IV

## **BSW (1984 bis 1987) Standard**

1. ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg II
2. ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg III
3. TSC Calypso Offenbach / ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg I
4. ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg IV

## **BSW (1984 bis 1987) Latein**

1. ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg I
2. STC Schwarz-Weiss Dreieich-Sprendlingen II
3. Rot-Weiss Club Gießen
4. ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg II  
ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg IV
6. STC Schwarz-Weiss Dreieich-Sprendlingen I

ANNE HEUBNER

# Wella-Pokal

## ging nach Gießen

Ein äußerst gelungener Abend mit vielen attraktiven sportlichen Höhepunkten war der festliche Herbstball der Stadt Hünfeld, der von der Hünfelder Abteilung der Tanz-Freunde Fulda in der Stadthalle ausgerichtet wurde.

Mit viel Temperament und großem Engagement boten sieben Turnierpaare der Hauptgruppe A Latein aus dem gesamten Bundesgebiet dem begeisterten Publikum hochklassigen Tanzsport. Nach einer Vorrunde konnten sich fünf Paare eindeutig für das Finale qualifizieren. Bedingt durch die enorme Leistungsdichte dieser Endrunde hatten es die Wertungsrichter nicht leicht, die Favoriten zu bestimmen. Den Wellapokal nahmen schließlich mit nur einem Punkt Abstand Michl Göbler/Susanne Vogel (Rot Weiß Club Gießen) entgegen. Den zweiten Platz belegten Christian und Christina Engel (TC Nova Gießen). Das am weitesten angereiste Paar Alexeji Telesnizki/Linda Wurch (Ahorn Club Berlin) errang den wohlverdienten dritten Platz. Die nächsten Ränge gingen an David und Nora Bernert (TSC Usingen) und an Markus Richert/Maria Skejic (Rot-Weiss-Klub Kassel).

Abgerundet wurde das Turnier durch die bezaubernde Schautanzeinlage der Bundesliga Standardformation Terpsichore aus Bad Homburg. In diesem festlichen Rahmen wurde auch dem Spitzenpaar der Tanz-Freunde Paul und Doris Jökel eine besondere Ehrung zuteil. Das Standardpaar war erst kürzlich bei den Nordhessischen Tanztagen in die Sonderklasse aufgestiegen.

ELISABETH DÜCKER

Siegerehrung beim Wella-Pokal.  
Foto: privat



# Buchfinkenball: Ein Fest mit viel Charme

## Rauschende Ballnacht mit Tanzsport

"Dicker Hauch von Glamour" und "Buchfinkenball: Ein Fest mit viel Charme" - mit diesen Worten war das Echo in der Regionalpresse auf den Buchfinkenball überschrieben; ein sicheres Indiz dafür, dass es dem Tanzsport-Club Usingen erneut gelungen war, mit seinem alle zwei Jahre stattfindenden festlichen Ball einen sehenswerten Akzent in der Reihe der gesellschaftlichen Veranstaltungen des Taunusstädtchens zu setzen.

Eingebettet in das Festprogramm anlässlich des 1200jährigen Bestehens der Stadt Usingen fand der Buchfinkenball am 26. Oktober in der Stadthalle statt. Der Verein feierte damit gleichzeitig sein dreißigjähriges Bestehen.

Den großen Saal der Stadthalle, der ansonsten auch für den Schulsport der benachbarten Grundschule sowie als Übungsraum für zahlreiche Sportarten dient, in einen Ballsaal "mit Atmosphäre" zu verwandeln, stellt jedes Mal eine ganz besondere Herausforderung dar. Dass es dem TSC Usingen auch in diesem Jahr wieder gelang, dafür spricht die Resonanz von Seiten der Presse und der Besuchern. Bereits im Foyer bekamen die Gäste durch die zahlreich angebrachten künstlerischen Arbeiten einen ersten Eindruck von dem, was sie im Ballsaal erwarten sollte. Dort schmückten insgesamt 18 mehrere Meter hohe Fenster mit stilisierten Tanzpaaren, jedes davon mit einem Kleid gestaltet im charakteristischen Stil eines anderen berühmten Künstlers wie beispielsweise Roy Lichtenstein, Henri Matisse, Joan Miro und Pablo Picasso, die ansonsten eher nüchtern wirkenden Wände. Insbesondere diese wohl einmalige Wanddekoration, erstellt vom Künstler und Clubmitglied Friedrich-Wilhelm Voswinkel, begeistert die Ballbesucher immer wieder aufs Neue.

Das Programm des Abends unter der gewohnt souveränen Leitung von Gert-Henning Kloeter stand der Dekoration in nichts nach: Den Ballgästen wurde eine Vielzahl unterschiedlichster Facetten des Tanzens und Tanzsports hautnah dargeboten. Der Verein und seine Mitglieder hatten es sich selbst auf die Fahnen geschrieben, aufgrund des Jubiläums der Heimatstadt mit dem Programm einen Bogen in die Vergangenheit zu spannen, hier natürlich in die der Welt des Tanzens. Den Anfang machten die Vereinsjüngsten: Die Jugendgruppe präsentierte mit einer Polka- und einer Salsa-Vorführung Tanzstile aus unterschiedlichen Epochen sowie Kontinenten. Eine ganz besonderes Erlebnis war für die von Mitgliedern der Breitensportgruppe einstudierte und in original historischen Kostümen vorgetragenen Française. Für einige Überraschung sorgte die Zugabe zu diesem Programmpunkt, mit dem die Akteure erneut sowohl Epoche als auch Kontinent wechselten, jedoch nicht die Kostüme: Die Wurzeln des mit der Zugabe vorgeführten Squaredance lassen sich bis zu den mittelalterlichen Schreittänzen und somit auch zur Française zurückführen. Lateinamerikanisches Tanzen nach den modernen Vorstellungen des sportlichen Wettkampfes

demonstrierten junge Nachwuchspaare des Vereins in einem internen Mannschaftswettkampf und präsentierten sich dabei schon "wie die Großen". Wie sich dieser Zweig des Tanzsports in einer Formations- und Einzelpaarbesetzung äußert, davon konnten sich die Zuschauer bei den Einlagen der Formation mit ihrer aktuellen Choreographie "Color Latino" sowie des Paares David und Nora Bernert mit Ihrer Showtanzvorführung eindrucksvoll überzeugen.

Zum Buchfinkenball gehört das Turnier der S-Klasse - in diesem Jahr Standard - um den Buchfinkenpokal, ein einzigartiger Glaspokal in Form eines Buchfinken. Mit einer eindeutigen Wertung gewannen Stefan und Inge Kolip (TSC Rot-Weiß Lorsch/Bergstraße) den Pokal. Zweite wurden Alexander Schalk/Meike Drews (Tanzsport-Club Usingen), dritte Carsten Petsch und Alexandra Bublies (Schwarz-Weiß-Pforzheim). Die folgenden Plätze gingen an Mirko Nenner/Melanie Fladung (TSC Rödermark), Sergui Luca/Ramona Dinu-Biringer (TSC Rot-Weiß Lorsch/Bergstraße) und Pascal Zuber/Tanja Hablowetz (TSC Metropol Hofheim).

ALEXANDER SCHALK



Der Buchfinkenpokal.



Die Endrunde. Fotos: privat

# 40 Jahre Hessischer Tanzsportverband

## Sportlerehrung 2002



Am 20. November 2002 hatte der Hessische Tanzsportverband die Vereinsvorsitzenden in die Mehrzweckhalle des Landessportbundes eingeladen, um gemeinsam mit ihnen auf 40 Jahre Hessischer Tanzsportverband zurückzublicken. Dieser Einladung waren auch in Vertretung der Oberbürgermeisterin Petra Roth Stadtrat Hans-Dieter Bürger, LSBH-Präsident Dr. Rolf Müller und DTV-Präsident Harald Frahm gefolgt.

HTV-Präsident Karl-Peter Befort, der bereits 25 Jahre dem Präsidium angehört, feierte selbst ein kleines Jubiläum. In seinem Rückblick auf 40 Jahre HTV konnte er auf viele Projekte und Ideen eingehen, die den Tanzsport in ganz Deutschland beeinflusst hatten. Die Verdienste des Verbandes würdigten die anschließenden Redner der Stadt, des LSBH und DTV ebenfalls in einer kurzen Ansprache. LSBH-Präsident Dr. Müller war nicht mit leeren Händen gekommen. Er überreichte dem Verband einen silbernen Ehrenbarren mit Tanzpaar-Motiv. Im Anschluss an die Geburtstagsreden folgte die Sportlerehrung. Die Anzahl der erfolgreichen Tanzpaare war auch in diesem Jahr wieder angewachsen. Ein Beleg dafür, dass die Bemühungen des Verbandes um den Leistungssport Früchte tragen. Hessen war in diesem Jahr der erfolgreichste Landesverband im Deutschen Tanzsportverband. Während Präsident Befort die erfolgreichen Sportler aufrief, überreichte HTV-Sportwart Prof. Hilgenberg den Sportlern eine von HTV-Pressesprecherin Cornelia Straub erstellte Geburtstagszeitung, die auch eine kleine Sportförderung enthielt.

CORNELIA STRAUB



LSBH-Präsident Dr. Müller (links) gratulierte dem HTV und seinem Präsidenten Karl-Peter Befort.  
Fotos: Straub

### Endrundenteilnehmer an Deutschen Meisterschaften und Teilnehmer an Europa- und Weltmeisterschaften

- Junioren II B Latein:** 2. DM - Arthur Franstevich/Ina Angermüller, TSC Rot-Weiß Lorsch
- Junioren II B Standard** 3. DM - Georiy Korolyov/Ina Angermüller, TSC Nova Gießen
- Jugend A-Latein** 2. DM / 12. WM - Michele Soriano/Jessica Mohr, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt  
3. DM - Ronak und Tasmin Spamer, TC Nova Gießen  
7. DM - Michael Singh/Yvonne-Carmen Stetzer, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt
- Jugend A Kombi** 2. DM - Ronak und Tasmin Spamer, TC Nova Gießen
- Hgr. S-Latein** 1. DM / 2. EM / 1. WM - Franco Formica/Oksana Nikiforova, TC Nova Gießen  
6. DM - Mario Radinger/Lilia Albrecht, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt
- Hgr. S-Standard** 1. DM / 7. EM / 5. WM - Sascha und Natascha Karabey, TC Der Frankfurter Kreis
- Hgr. S-Kombi** 4. DM - Ronak und Tasmin Spamer, TC Nova Gießen
- Senioren Standard** 1. DM / 2. WM - Michael und Beate Lindner, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt  
5. DM - Matthias Jässl/Claudia Baumann, TC Der Frankfurter Kreis
- Senioren Latein** 2. DM / 9. WM - Ulrich und Carmen Sommer, Rot-Weiß-Club Gießen
- Rock'n'Roll - Schüler** 8. DM / 31. WM - Marcel Heide/Katharina Bürger, TV 1873 Wehen
- Rock'n'Roll** 6. DM / 12. WM - Rainer Dielmann/Tanja Thiel, RRTZ 8nach6 Bad Homburg  
8. DM - Carsten Eifler/Kerstin Bauer-Eifler, RRTZ 8nach6 Bad Homburg
- Rock'n'Roll-Formation / Quartett-Klasse** 3. DM / 5. WM - X-Flyers, Gießener TC 74  
5. DM / 8. WM - "Strucked By Lightning", Gießener TC 74
- Rock'n'Roll-Formation / Schüler-Klasse** 6. DM - "X-Dream", Giessener TC 74
- Boogie-Woogie** 3. DM / 4. EM / 3. WM - Karl-Heinz Stahl/Doris Ottenritter, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt  
6. DM / 3. EM / 5. WM - Jörg Burgemeister/Gisela Hausermann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg
- Jazz und Modern Dance** 6. DM - "Impuls" - TSC 71 Egelsbach



Marcus und Karen Hilton. Fotos: privat

## Weltmeisterliche Fortbildung

Wie den meisten hessischen Trainern bereits bekannt sein dürfte, wird zum Jahresende die hessische Tanzsporttrainer-Vereinigung aufgelöst. Das war Grund genug, zum Abschluss noch einmal einen richtigen Leckerbissen als Fortbildungslehrgang anzubieten. So wurden die mehrfachen Profi-Standard Weltmeister Marcus und Karen Hilton für einen dreistündigen Workshop eingeladen. Obwohl die Lizenzhalterhaltungsschulung primär für Trainer-C/B und Übungsleiter gedacht war, lockten die hochklassigen Referenten auch einige Trainer-A ins Clubheim des Blau-Gold Casino Darmstadt. Es begann mit den Grundprinzipien der Schwungtänze. Heben und Senken, Rotation und Schwung. Dazu wurden jeweils einige Übungen gezeigt, mit denen diese Prinzipien gezielt vermittelt werden können. Wesentlicher Punkt dabei war, dass all diese Bewegungen aus den Beinen und Füßen entstehen. Gezeigt wurden diese Prinzipien anhand einer einfachen Grundfolge im Langsamen Walzer (halbe Rechtsdrehung, überdrehter Kreisel, Turning Lock, Chassé). Dabei war es faszinierend zu sehen, wie viele technische Feinheiten man in diesen Grundfiguren unterbringen kann. (Und da soll noch einer behaupten, Basic wäre langweilig.) Ein großer Themenblock widmete sich der richtigen Haltung und Körperposition zueinander. Verdeutlicht wurde dies durch einfache Merksätze wie beispielsweise: Die rechte Seite des Herrn ist für die Dame, die linke für den "Style". Es wurde gezeigt, dass insbesondere die Körperpositionen zueinander in zahlreichen Figuren wie beispielsweise dem Rückfall eine wichtige Rolle spielen und unkorrekte Körperpositionen eine der häufigsten Ursachen für Balanceprobleme darstellen.

Interessantes wurde auch zum Tango gezeigt: Hier demonstrierte Karen durch "Wegkicken" einer Zigarettenschachtel, wie man beim ersten Schritt einer geschlossenen Promenade durch eine Flick-Aktion einen Tango-typischen Akzent setzen kann. (Der Besitzer der Zigarettenschachtel hat deren Inhalt später sicherlich nicht mehr geraucht, sondern die Schachtel stattdessen in Kunstharz gießen lassen.)

Auch auf die Unterschiede in der Haltung wurde kurz eingegangen. Beim Tango sollte für den Herren eine energetische Verbindung zwischen beiden Händen spürbar sein. Dadurch wird die Haltung kompakter und die schnellen Bewegungen im Tango können vom Herrn direkter auf die Dame übertragen werden.

Ein guter Teil der gebotenen Informationen war für viele eigentlich nicht neu, was auch verständlich ist, da die Grundprinzipien des Standardtanzens nicht jedes Jahr neu erfunden werden. Jedoch wurden diese in einer solchen Klarheit erklärt und präsentiert, dass man daraus ein tieferes Verständnis von eigentlich bekannten Prinzipien erlangen konnte. Angenehm verpackt wurde dies durch die typisch englische charmante, stil- und trotzdem humorvolle Art, in der diese Themen vermittelt wurden.

Nur schade, dass es sich bei dem Workshop um eine einmalige Sache handelte. Konnten doch die beiden Top-Referenten nicht nur durch enorme Kompetenz und einleuchtende Erläuterungen, sondern auch durch eine phantastische Demonstration der vermittel-

ten Inhalte begeistern. Gerade die einfachen Basic-Figuren bekommt man in einer derart technischen Perfektion nur extrem selten zu sehen.

Abschließend noch ein Zitat im Originaltext, mit dem Karen Hilton belegte, dass die Damen beim Tanzen immer die schwerere Aufgabe haben: "Ginger Rogers did everything Fred Astaire did, but she did it backwards in 3 inch heels."

ROBERT PANTHER

### Hessen in Malta

Bei sommerlichen Temperaturen von 30 Grad zog es einige hessischen Paare Ende Oktober nach Malta. Alfred und Dagmar Schulz (Rot-Weiss Club Gießen) starteten bei den Senioren II und wurden zweite von 15 Paaren. Platz drei ging an Ingo und Angelika Lischka (TSG der HTG Bad Homburg). Am nächsten Tag startete das Ehepaar Schulz bei den Senioren III. Hinter den Deutschland-Pokal-Siegern Dietz belegten sie erneut den zweiten Platz.

Stefan und Inge Kolip (TSC Rot-Weiß Lorsch) starteten beim IDSF Open Standard (38 Paaren, darunter 15 aus Italien). Keine leichte Aufgabe für die dritten der hessischen Hgr.II-Meisterschaft. Daher hatten sich die beiden das Erreichen der 24er Runde zum Ziel gesetzt. Die Tagesleistung war aber so gut, dass sie bis ins Semifinale kamen und dort den elften Platz belegten.

CORNELIA STRAUB



## Die Aufsteiger



*Klaus und Hannelore Barth.*  
Foto: Straub

### *Klaus und Hannelore Barth*

Nach sechs Jahren Turnierpause und Wechsel in die Altersklasse Senioren II tanzten Klaus und Hannelore Barth am 26. August letzten Jahres in Köln wieder ihr erstes Turnier. Sie hatten sich gut vorbereitet. Klaus Barth, damals Sportwart im TSC Rödermark, hatte maßgeblich daran mitgewirkt, dass der TSC Rödermark in seinem Clubhaus mit den fünf-fachen Deutschen Standardmeistern Stefan Ossenkop und Pia David optimale Trainingsbedingungen vorfinden können.

Durch diese hochrangige Trainerverpflichtung konnten die Standardpaare sich mit ihren Leistungen der Konkurrenz erfolgreich stellen. So ertanzten sich Hannelore und Klaus Barth auf Anhieb den 2. Platz. Nur wenige Wochen später stiegen sie als Hessische Meister mit fünf Plazierungen und 92 Punkten in die Senioren III A auf. Beim Rödermark-Pokal am 2. Dezember 2001 tanzten sie ihr erstes von 16 Turnieren in der A-Klasse. Bei der Landesmeisterschaft der Altersklasse Senioren III am 22. September 2002 in Griesheim konnten sie sich erfolgreich gegen die starke Konkurrenz durchsetzen und wurden mit der Bronzemedaille belohnt.

Bei der letzten Meisterschaft des Verbandes am 16. November in Neu-Anspach starteten sie erneut in der Altersklasse Senioren II und erreichten im Finale den 6. Platz. Dieser Platz brachte ihnen die noch fehlenden Punkte für den Aufstieg in die Sonderklasse.

CORNELIA STRAUB

### *Thomas und Silvia Rudolph*

Am 12. Oktober knallten für Thomas und Silvia Rudolph vom TC Varia Schwarz-Gold Friedrichsdorf die Sektkorken - der Aufstieg in die Senioren I S-Klasse war vollbracht. Eigentlich hatten sie nach ihrer Babypause im Juli 1997 "nur wieder regelmäßig in der Breitensportgruppe tanzen wollen", doch schon bald trainierten sie, von ihren Trainern Heidi und Eckard Neuenfeldt unterstützt, für ihr erstes Turnier. Im Februar 1998 erfolgte der erste Start in der Senioren I C-Klasse. Im Oktober 1998 stiegen sie in die I B-Klasse auf. Nach einem erfolgreichen Jahr - u.a. mit einem Sieg bei den Nordhessischen Tanztagen - stiegen die beiden in die A-Klasse auf. Ihr Trainingseifer und Engagement wurde in diesem Jahr erneut mit einem Sieg bei den Nordhessischen Tanztagen belohnt und brachte ihnen in Pleidesheim den erstrebten Aufstieg in die Senioren I S-Klasse.

HEIDEMARIE NEUENFELDT

## Rosen und Sekt für alle Teilnehmer

Schon die Begrüßung der 20 Breitensportpaare beim 8. Breitensport-Einzelwettbewerb des TSC Sickingenstadt Landstuhl am 17. November in der Mehrzweckhalle des Nachbarortes Kindsbach ließ sich gut an. So erhielten alle Damen eine langstielige dunkelrote Rose und nach der Siegerehrung wurde mit einem Glas Sekt auf den gelungenen Nachmittag angestoßen. Doch davor hieß es, den drei Wertungsrichtern fünf bis sieben Tänze zu präsentieren. Die meisten Paare der zwei Altersgruppen starteten in vier bis fünf Standardtänzen und in mehreren Lateintänzen. Auch mein Mann und ich fanden an diesem Tag mal wieder die Zeit, uns dem "Wettkampfstress" zu unterwerfen und nahmen natürlich nicht nur Standard in Angriff, sondern auch Latein (meine Lieblingsdisziplin). Wettbewerbsleiter und Vorsitzender Rolf Altherr meinte, dass ich bei dieser Gelegenheit ja am eigenen Leib erfahre würde, wie es sei, wenn eine Leistung bewertet werde.

Dass es uns Breitensportlern bei einem Wettbewerb nicht nur darum geht, einfach mit dabei zu sein, sondern wir auch wirklich gut abschneiden wollen, wird wohl niemand bestreiten. Jedenfalls vergleichen nach Wettkampfschluss viele Paare die Wertungszettelchen und ermitteln eine Art Rangfolge. Der veranstaltende Sickingenstadt Landstuhl machte einem die Suche dabei besonders leicht, war doch in beiden Altersgruppen für das jeweils beste Paar ein Pokal vorgesehen, was sich jedoch nicht ganz einfach gestaltete. So mussten die beiden Paare der Altersgruppe I (bis 50 Jahre), Wolfgang Kurz/Marion Masson (Blau-Orange Wiesbaden) und Peter und Monika Gramespacher (TSC Rot-Weiss Viernheim), noch einmal in einer "Stichrunde" gegeneinander antreten, die die Wiesbadener für sich entschieden. Auch in der zweiten Altersgruppe wurde die Pokalverteilung zu einem kleineren Problem, konnten die beiden Paare des TSC Ramstein, Johannes und Gertrud Packe und Rolf und Hannelore Kraft doch über fünf in die Wer-

tung eingegangene Tänze (die Standardtänze) jeweils fünfzehn Punkte vorweisen. Hinzugezogen wurden deshalb noch die Wertungen der weiteren Tänze, in beiden Fällen des Cha Cha Cha und der Rumba, was den Packes letztendlich gleichfalls einen Pokal einbrachte.

Schon vor den Erwachsenen führten sechzehn Kinder- und Jugendpaare des Veranstalters und des TC Rot-Weiß Kaiserslautern drei Tänze vor und holten sich vierzehn erste und zwei zweite Plätze. Abgerundet wurde der Tag mit Auftritten der Kinder- und Jugendgruppen der beiden Nachbarvereine, die seit längerem mit großem Einsatz Nachwuchsarbeit betreiben.

Am Tag zuvor hatten 35 Kinder und neunzehn erwachsene Mitglieder des TSC Sickingenstadt Landstuhl Prüferin Waltraud Johann ihr Können vorgeführt und das Tanzsportabzeichen (D TSA) erworben.

MARGARETA TERLECKI

## Jugend- Mann- schafts- pokale an Ingelheim und Neu- stadt

WR: Florencio Garcia-Lopez (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim), Michael Gewehr (TSC Worms), Rainer Kopf (TSC Grün-Gold Speyer), Michael Silvanus (TC Rot-Weiss Casino Mainz), Elmar Straßburger (TSC Ingelheim)

"Ich bin ziemlich überrascht und erfreut, dass sich zwanzig Mannschaften zum Wettkampf um den 3. rheinland-pfälzischen Jugend-Mannschafts-Pokal gemeldet haben", sagte Heinz Pernat, der neue Jugendwart des Tanzsportverbandes, nachdem am 23. November im Bürgerhaus in Rodenbach 54 Kinder- und Jugendpaare aus sieben Vereinen in Standard und Latein gegeneinander antraten. Ingelheim hatte zwei seiner Mannschaften gar in beiden Disziplinen am Start. Während sich im Turniertanzbereich die drei Standardpaare der Mannschaft I des TSC Ingelheim mit Jan-Oliver Schluschaß/Carina Schweikert, Sebastian Schweikert/Tina Werner und Charalambos Ioannidis/Anne Werner den Pokal ertanzten, hatte in Latein der TSC Schwarz-Gold Neustadt mit Johann Bauer/Kim Pätzig, Simon Vöbel/Jennifer Kaiser und Lucas Frey/Jasmin Höfle erwartungsgemäß die Nase vorne. Die Sonderpreise des Ausrichters TC Rot-Weiß Kaiserslautern für die besten Breitensportpaare gingen in Standard an die Mannschaft aus Kaiserslautern (am Start war



Siegermannschaft Latein mit TRP-Jugendwart Heinz Pernat.  
Fotos: Terlecki

eine Mannschaft) und in Latein (acht Mannschaften) an das Team des TSC Sickingenstadt Landstuhl.

Während die Plätze zwei und drei im Standardturnier an die Mannschaft I der TSG Grün-Weiss Kirchheimbolanden beziehungsweise an die Mannschaft II von Ingelheim gingen, reichte es im Lateinturniertanz der gemischten Mannschaft "Geier Sturzflug", mit zwei Paaren des TC Fohlenweide Mutterstadt und einem Paar aus Neustadt, auf Rang zwei sowie den Mannschaften Ingelheim I und Winnweiler I auf Rang drei. Im Breitensport wurden in Latein die Paare des Team III des TSC Ingelheim Zweite, die Vertreter des TC Rot-Weiß Kaiserslautern Dritte.

Vierzehn Latein- und sechs Standardmannschaften fühlten sich im bis auf den letzten Stehplatz besetzten Saal des Bürgerhauses sichtlich wohl. Dabei, wie Turnierleiter Michael Kraus vom TC Rot-Weiß Kaiserslautern erklärte, reine Turniergruppen, die teilweise schon einige Jahre Leistungssport betrieben hätten, gemischte Turnier- und Breitensportteams sowie Mädchen und Jungen, die sich einfach gemeldet hätten, um einmal gemeinsam mit anderen zusammen zu sein und ein Turnier zu tanzen. Wie erhofft, verlor der Tanznachwuchs schnell seine Scheu, sich vor großem Publikum zu präsentieren, herrschte doch recht bald die nötige familiäre Stimmung und feuerten ja auch alle, die gerade nicht tanzten und natürlich die vielen mitgeleiteten Eltern und Geschwister - aus Ingelheim kam gar ein ganzer Bus - auch unentwegt lautstark zu guten Leistungen an.

Eine gute Idee war, dass sich die einzelnen Mannschaften vor dem Wettkampf mit einem Mini-Showprogramm vorstellen durften. Innerhalb eines Teams wurden die Wertungen der einzelnen Paare addiert, wer welche Wertung erhalten hat, erfuhr niemand, damit im Nachhinein keine "Schulduzuweisungen" an einzelne Paare möglich waren. Großen Spaß, sich gegenseitig zu messen, hat es wohl allen Beteiligten gemacht. Wobei sich viele sicherlich vorgenommen haben, künftig intensiver zu trainieren, damit es das nächste Mal noch besser klappt.

Etwas traurig stimme ihn, hob Jugendwart Pernat nach der Siegerehrung hervor, dass es im Breitensport fast nur Mädchenpaare gebe. Alle im Saal lachten und klatschten Beifall, als er die Mädchen aufforderte, sich irgendwo, in der Schule, in der Verwandtschaft, in der Nachbarschaft, Jungen zu suchen. "Ihr braucht Jungs, ohne die geht es nicht, wenn ihr Turnier tanzen wollt." Pernat nutzte auch die Chance, den Kindern und Jugendlichen sowie ihren Eltern einmal die anderen Mitglieder des Jugendausschusses des Tanzsportverbandes Rheinland-Pfalz vorzustellen. So Michael Kraus, der für die Durchführung derartiger Turniere zeichne, Jugendsprecher Peter Liebsch als Sprachrohr der Jugend, Barbara Liebsch, zuständig für das Tanzen in Kindergruppen, Petra Lindemann-Schluschaß, die Lehrgänge für Übungsleiter im Jugendbereich plane, Roland Schluschaß, der für das Training des Standard-Jugend-Kadertraining verantwortlich ist, und sein Stellvertreter Rainer Kopf, der das Kadertraining der Jugend in Standard und Latein organisiert. Ein Wort des Dankes ging an die Eltern und Betreuer, da sie ihre eigenen Bedürfnisse hinten anstellen würden, damit ihre Kinder das Hobby Tanzen ausüben können.

MARGARETA TERLECKI

### Siegermannschaft Standard



# Mainz beste Aufsteiger- mannschaft

Wovon mancher Fußballfan von Mainz 05 nur träumt, wurde für die Tänzerinnen und Tänzer der Standardformation des TC Rot-Weiss Casino Mainz Wirklichkeit: Der Einzug in die 1. Bundesliga und auf Anhieb mit Platz fünf ein Spitzenergebnis bei der ersten Deutschen Meisterschaft (ausführlicher Bericht im überregionalen Teil).

Von den acht angetretenen Mannschaften konnten sich die Mainzer klar gegen die Mit-aufsteiger der letzten Zweitliga-Saison Essen, Bremerhaven und Frankfurt durchsetzen. Mit ihrer Choreografie "Conquest of Paradise" eroberten sie vor der Kulisse einer mit über 5000 Zuschauern ausverkauften Bremer Stadthalle nicht nur die Herzen des Publikums, sondern auch die der neun Wertungsrichter. "Die Stimmung der Tänzerinnen und Tänzer war einzigartig, die Mannschaft hat Großes geleistet", so das einhellige Urteil der beiden Trainer Stephan Frank und Michael Silvanus über das Mainzer A-Team, das mit einem emotionalen Urschrei die Wertung der beiden Runden vernommen hatte. Honoriert wurde die tolle Leistung auch vom Wertungsgericht, dem die Entscheidung sicherlich nicht leicht gefallen war. Die Wertungen der Vor- und Zwischenrunde zeigten aber, dass Mainz die Finalrunde der besten vier deutschen Formationen nur knapp verpasste.

Mit dem fünften Platz behauptet sich Mainz als Spitzenformation im Rhein-Main-Gebiet. Für die Konkurrenz heißt die Devise bei den kommenden Bundesligaturnieren: "Wer das Paradies erobern will, der muss zunächst an Mainz vorbei!" Die Formationslandschaft im Standardtanz befindet sich derzeit im Umbruch. Nach dem überraschenden Rückzug verschiedener Tanzsportvereine aus dem Formationsgeschehen der 1. und 2. Bundesliga werden die Karten nunmehr neu gemischt, Mainz wird dabei großes Potential beigemessen, entsprechend hoch ist künftig die Erwartungshaltung bei der Konkurrenz, den Tanzsportverbänden und der Mannschaft selbst.

JÜRGEN KARL/TEM



Mit "Conquest of Paradise" erobert sich Mainz die Bundesliga.  
Foto: Salomon

## Erfolge

Bei der Deutschen Meisterschaft Senioren I S erreichten Jürgen und Petra Dres (TSC Gelb-Schwarz-Casino Frankenthal) im Semifinale Platz dreizehn. Thomas und Ingrid Weirich (TSC Trevis Trier) und Rüdiger Seeger/Beatrix Lilienthal (TC Rot-Weiss Casino Mainz) belegten die Plätze 43/47.

Bei der Deutschen Meisterschaft der Hauptgruppe S-Standard belegten Christoph Groß/Nadia Somfleth (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) Platz 20, Oliver Rau/Susanne Holaus (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) Platz 56.

Gerd und Bärbel Biehler (TSC Landau) erreichten bei den Internationalen Malta Open in der Senioren II S (15 Paare) Platz sechs und in der Senioren III S (17 Paare) Platz fünf. Bei der Startmeldung per Internet zur



Jürgen und Petra Dres.  
Foto: Richter-Lies

Malta Open hatte sich Gerd Biehler am Preisrätsel beteiligt und Flugreise, Transfer, Hotelaufenthalt für eine Woche, Startgebühren, eine Privatstunde bei Sabine Kramski und Michael Torres und VIP-Karten für zwei Personen gewonnen.

## Aufstieg

Die letzten Punkte für den Aufstieg in die S-Klasse der Senioren II ertanzten sich Alois und Angelika Bachmeier (TSC Neuwied) beim Turnier ihres Vereins um den "Deichstadtpokal" mit einem klaren Turniersieg. Erst vergangenes Jahr konnten die beiden nach dem Gewinn der Landesmeisterschaften der B-Klasse in die A-Klasse wechseln, in der sie dann noch am selben Tag den Bronzemeistertitel holten. Dieses Jahr hatte es zu Platz zwei im Lande gereicht, daneben sicherten sie sich bei Turnieren 16 Mal den 1. Platz und kämpften sich bei den Styrian Open in Schladming bis ins Semifinale vor.



Gerd und Bärbel Biehler. Foto: Gallus

## Anleitungen für Öffentlichkeitsarbeit

Im März 2001 hatte ich zu einer Schulung über Öffentlichkeitsarbeit eingeladen, zur Mitwirkung wurde der Journalist und frühere DTV-Pressesprecher Peter Neumann gewonnen, für die Teilnehmer hatte ich zudem ein umfangreiches Arbeits- und Thesenpapier zu den verschiedensten Themen des Seminars vorbereitet und zur Verfügung gestellt. Eine derartige Schulung wird sicherlich bald mal wieder angeboten werden können. Die Arbeitsunterlagen sind zu finden unter der Internet-Adresse des Tanzsportverbandes Rheinland-Pfalz. Man kann sich aber auch direkt an mich wenden (Tel. 06374/4163). Selbstverständlich schicke ich die Materialien auch gerne zu.

Gesprochen wird in meinen Arbeitsanleitungen für Öffentlichkeitsarbeit beispielsweise über die Berichterstattung vor und nach Veranstaltungen, die Erstellung von Vereinszeitschriften, Plakaten, Handzettel, über journalistische Formen, wie man für den Verein, für ein bestimmtes Training, werben kann bzw. darf, die Inhalte einer guten Zusammenarbeit mit den Zeitungen, Redaktionen und Journalisten. Gegeben wird auch eine Vielzahl an redaktionellen Tipps.

MARGARETA TERLECKI

## Ball der Saison in Landau

Mit dem 34. Ball der Saison brachte der TSC Landau erneut eine begeisternde Veranstaltung in die Festhalle. Über 500 Ballgäste erlebten ein wahres Feuerwerk an Tänzen. Zur Begrüßung servierte das Weingut von Gustav Pfaffmann aus Walsheim, Clubmitglied und Sponsor von Anbeginn, "Chardonnay brut" aus der hauseigenen Sektkellerei. Vereinsmitglied Christian Klamtt sorgte dabei für stimungsvolle musikalische Untermalung. Zur Balleröffnung und in den Pausen bot der Verein einen Querschnitt durch die Welt des Tanzens und demonstrierten das breit gefächerte Angebot des Vereins insbesondere auch im Jugendbereich, der mit seinen HipHop-Gruppen das Parkett vollständig füllte. Unumstrittener Höhepunkt war die Show von Sandro Zandonella und Walter Spindler, die als "Willmore & Daisy" das Publikum von den Sitzen holten. In den Episoden einer verrückten Zeitreise zeigten die beiden hinreißende Parodien auf die Welt des Glambours und faszinierten mit farbenprächtigen Verkleidungen und blitzschnellen Kostümwechseln.

RUDI GALLUS-GROB/TEM



Die "Oberjochgruppe".  
Foto: privat

## Warste dabei, haste ginstig! Gesundheitswoche in Oberjoch

Teilnehmer an der Gesundheitswoche in Oberjoch/Allgäu wissen genau, was diese Überschrift aussagt: Es war super.

51 gesundheitsbewusste Tanzfreunde zwischen fünf Monaten und ca. 70 Jahren fanden sich wie jedes Jahr in der ersten Novemberwoche im Haus Rheinland-Pfalz ein. Nach dem Abendessen begrüßten Roland Schluschaß und Ute Meissner als Trainer und Betreuer die Teilnehmer, die sich bis auf drei neue Paare alle aus den vergangenen Jahren kannten.

Uns erwartete eine trainings- und aktionsreiche Woche für Anfänger, Breitensportler, Turnierpaare und "Just for fun-Tänzer". Aufwärmen durch Koordination von Armen, Beinen, Kopf zu fröhlicher Musik und Isometrik vor den verschiedenen Aktivitäten wie Standard, Latein, New Vogue, Ballett sprich Körperbalance, Line-Dances, Merengue, Salsa, Mambo und Wirbelsäulen-Gymnastik standen auf dem Programm. Wir bemühten uns durch Schattenbewegungen, Fingerspitzen- bzw. Handflächen-Berührungen, Augen-Fixierungen über Führen und Folgen zur Paarharmonie zu gelangen, um uns für den Partner zu sensibilisieren, was uns auch nach einigen Bemühungen gelang. Die Wirbelsäulengymnastik vertrieb die Rückenschmerzen und diente der inneren Ausgeglichenheit.

Dienstags wurde die Welt weiß und immer weißer und unsere Laune immer fröhlicher. Das angebotene Training war interessant

und kurzweilig, und zum großen Erstaunen von Ute und Roland Schluschaß so stark frequentiert, dass die Halle fast zu klein war. In Eigeninitiative machten vier Paare einen Abendausflug nach Füssen zum Musical "Ludwig II", und vielleicht könnte man im nächsten Jahr einen "Kulturabend" anbieten. Donnerstags versank Oberjoch ganz im Schnee. Über 50 cm schneite es tagsüber, was die Trainingsfreien zu einem Spaziergang animierte. Freitags war Kaiserwetter, trotzdem kam es zu einer regen Teilnahme am Trainingsbetrieb. Abends fand die obligatorische Fackelwanderung durch den Ort statt, vorbei an einer "Schankstelle" nach Kemannsried zu einem Hüttenabend, an dem dann TRP-Schatzmeister Dr. Franzmann als Botschafter der Fremdenverkehrsregion Hindelang/Oberjoch fünfzehn Teilnehmern für zehnjährige Treue die silberne und zwei Teilnehmern für zwanzigjährige Treue die goldene Ehrennadel überreichte. Sketche, Vorträge, Gesänge zu Akkordeon und Gitarre machten den Abend ausgesprochen lustig und kurzweilig.

Den Abschluss der Oberjoch-Woche bildete wie immer die gemeinsame Schlussbesprechung mit dem Ergebnis: Alle wollen im nächsten Jahr wiederkommen, auch die Neulinge, weil es wieder mal toll war dank Ute Meissner und Roland Schluschaß. Und den Bericht schrieb die "Schrottverkäuferin" und "Presse-Nudel".

WALTRAUD JOHANN/TEM